



„Nein, nein, es ist nicht mein einziges. So um die zweiundzwanzig im Jahr sind meine Norm!“

Zeichnung: Martin Jahn

ergebnisse kritisch zu überprüfen. Aus den Vergleichen werden die Erfahrungen derer genutzt, die besser sind. Die Parteileitung achtet vor allem auf zwei Dinge: Erstens kommt es auf den schonungs-

Leserb.netG

Jugendbrigaden sind eine Kadenschmiede

Im Heft 24/1980 veröffentlichte „Neuer Weg“ unseren Leserbrief „Die Erfahrungen schnell austauschen“. Er war Anlaß zu vielen weiterführenden Gesprächen in der Zwischenbetrieblichen Einrichtung Geflügel „Vogtland“ in Plauen. Inzwischen hat sich vieles in unseren Jugendbrigaden getan, worüber zu berichten lohnt.

Anläßlich des Karl-Marx-Jahres wurde im Betriebsteil Zobes, in dem auch die damals erwähnten Jugendbrigaden, arbeiten, eine dritte gebildet. Die junge Meisterbereichsleiterin Ilona

Vetter war Kandidat unserer Partei geworden. Mit Begeisterung hatte sie den Gedanken aufgegriffen, daß ihr Kollektiv künftig als Jugendbrigade arbeiten sollte. Es gab in vieler Hinsicht Anlaß dafür, dem zuzustimmen. Alle Brigademitglieder arbeiten beispielgebend. Bei der Planerfüllung kämpfen sie vor allem darum, jedes Gramm Futter so effektiv wie möglich einzusetzen. Ihre dabei gewonnenen Erkenntnisse werden durch Erfahrungsaustausche allen Kollektiven zugänglich gemacht. Das Klima in der Bri-

losen Vergleich an. Der kann nicht global geschehen. Jedes Kollektiv und jeder einzelne Viehpfeger stellen sich dem Besseren. Zweitens muß das Ziel eines jeden Leistungsvergleichs von vornherein genau abgesteckt sein.

Das war beim Leistungsvergleich mit den Schweinezüchtern aus der LPG (T) Luppa der Fall. Unsere Viehpfeger interessierte vor allem die guten Erfahrungen der Luppaaer Kollegen bei der Senkung der Ferkelverluste. Was sie erfuhren berücksichtigten sie in der eigenen Arbeit. Die besseren und sicheren Abferkelbuchten, die vorteilhafteren Be- und Entlüftungssysteme der Luppaaer Ställe bewähren sich nunmehr auch in unserer Anlage.

Höchstleistungskonzeption zeigt den Weg

Für den Kampf um höhere Aufzuchtergebnisse und geringere Verluste regte die Parteiorganisation an, stallbezogene Höchstleistungskonzeptionen zu erarbeiten. In der Läuferproduktionsanlage wurden sie durch die Mitarbeit der Viehpfeger ganz detailliert angefertigt. Konkret für jeden einzelnen Produktionsabschnitt wurden Aufgaben und Maßnahmen festgelegt. So enthält die Konzeption, die die Besamungstechniker für ihren Verantwortungsbereich erarbeiteten, vielfältige wissenschaftlich-technische Maßnahmen so zur besseren Brunstkontrolle und Spermabehandlung, zur Dokumentation und verstärkten Leistungsselektion.

Auch in den anderen Produktionsbereichen nahmen die Genossen auf anspruchsvolle Höchstleistungskonzeptionen Einfluß. Für wichtig hält es die Grundorganisation, daß das Umsetzen der von den einzelnen Kollektiven selbständig erarbeiteten Konzeptionen nun auch vom Leiter, dem Brigaderat und dem Tierarzt gut unterstützt wird. Die Parteileitung wird das fordern.

Rolf peter Zoepffel

ParteiSekretär in der LPG (T) „Ernst Thälmann“ Oschatz

gade wird bestimmt sowohl von Freude über das Erreichte als auch durch Unduldsamkeit gegenüber Mängeln. Genossin Vetter sieht in persönlichen Kontakten zu jedem Brigademitglied eine wichtige Voraussetzung für das gute Zusammenwirken des ganzen Kollektivs. Sie kennt dadurch die guten Ideen jedes einzelnen, aber auch Vorbehalte und Einwände, sobald sie auftauchen. Gemeinsam sucht die Brigade stets, nach effektivsten Varianten.

Auf eine ständig gute Entwicklung kann die Jugendbrigade des Meisterbereiches IV zurückblicken. Sie erhielt die Ehrenurkunde des ZK für ausge-